



GEWAGTER SPRUNG

Was er hier soll, fragt er sich. Er steht allein in einem fremden Saal, es riecht nach Schweiß, die Stange vor dem riesigen Spiegel fühlt sich klebrig an, und an der Wand hängen Bilder von dünnen Frauen und muskulösen Männern in einer Art Unterwäsche. Der Spiegel zeigt gnadenlos, wie anders er selbst aussieht. Der Gehrock spannt über dem Bauch, unter der Perücke juckt es, und als er sich vorsichtig auf die Zehenspitzen stellt wie die fremden Männer auf den Bildern, scheuert der Fersensporn am Schuh. Ratlos blickt er auf seine Füße. Sie können flink über Orgelpedale huschen, aber beim Laufen sind sie ihm manchmal im Weg. Als er wieder hochschaut, entdeckt er etwas Merkwürdiges: ein neumodisches, hochkant gebautes Klavier mit einladend geöffnetem Deckel. Neumodische Bauweise oder nicht, damit kennt er sich aus! Er schlägt ein paar Akkorde an und verzieht das Gesicht: verstimmt. Trotzdem versucht er es mit »Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut«; diese heitere Kantate erscheint ihm passend zu dem hellen, leeren Raum, und wie von selbst tanzen die Finger über die Tasten. Von irgendwoher setzt ein Chor ein, und er fragt sich nicht, woher und warum. Ist es nicht ein wundersamer Ort, dieser Spiegelsaal ohne irdischen Fürst und König? Warum sollten hier nicht die Wände singen? Als das Orchester hinzutritt, nimmt er die Hände vom Klavier. Warum nicht einfach die engen Schuhe ausziehen, wenn sonst niemand hier ist? Als er aufsteht, muss er über sein Spiegelbild schmunzeln: Ein dicker Mann läuft barfuß durch den Raum und schwingt ein bisschen unzüchtig die Hüften ... Aber er kann nicht anders! Bach tanzt. Er holt mit den kräftigen Armen weit aus, malt Flöten- und Oboentriller mit den Fingern nach und lächelt. Ach, hätte er doch immer so viel Platz bei der Musik! Er wagt einen kleinen Sprung, dann einen größeren – und schwebt.

Ann-Christine Mecke

Um »Bach getanzt« geht es auf den Seiten 8 bis 13.

Mensch & Musik

- 4 Für den Fall, es gäbe keine Musik: Immo Schaar, Franziska Mantel und Manfred Ludwig
- 6 Findet Ideen auf und hinter der Bühne: Martin Petzold
- 6 Fiebert bei den Aufführungen mit: Thomas Eitler-de Lint
- 7 Für den Gewandhaus-Kinderchor ein Extra: Holger Födisch

Titel

8 In der Oper die Johannes- und in der Kirche die Matthäus-Passion, hier rein oratorisch, dort szenisch als Ballett: Die beiden Leipziger Aufführungen in der Karwoche 2018 könnten unterschiedlicher nicht sein, was gleichermaßen für die Zuschaubedingungen an den beiden Spielstätten des Gewandhausorchesters gilt. – Ein Bericht aus erster Hand

14 In der Oper spielt das Gewandhausorchester. Das ist so seit bald 250 Jahren. Dennoch nimmt Leipzigs Renommierklangkörper im kollektiven Bewusstsein einen Platz zuerst als Konzert- und nicht als Opernensemble ein. – Eine Orchestergeschichte mit Blick speziell auf das Theater

18 Bergs Oper »Lulu« steht im Zentrum des Festwochenendes, mit dem »325 Jahre Oper in Leipzig« gefeiert werden. Denn dieses Stück vereint weit mehr als nur Gesang und Schauspiel: Auch Tanz, Film, U-Musik, Varieté, Jazz und Clowns kommen darin vor. – Eine Hinführung, gemeinsam mit einigen Protagonisten

28 Oper in der Turnhalle: Seit Jahr und Tag hat die Oper Leipzig eine mobile Version von »Hänsel und Gretel« im Angebot. Mit fünf Darstellern, kleinbesetztem Orchester, kleinem Technikerstab und aufs Wesentliche reduziertem Bühnenaufbau besucht die Oper Grundschulen im Leipziger Umland, zum Beispiel in Colditz. – Ein Foto-Magazin

Interview

22 Ulf Schirmer: Als er 2006 zum ersten Mal an der Oper in Leipzig dirigierte, fand er ein Haus mit verarmtem Repertoire vor. Jetzt blickt der Intendant und Generalmusikdirektor auf eine »Zeit der Reichhaltigkeit« zurück. – Ein Gespräch über Wagner und Strauss, das Gewandhaus- als Opernorchester, über »Lulu« und ein verpasstes Jubiläum



Bachs Johannes-Passion als Ballett: Anna Jo und Yan Leiva tanzen den Evangelisten



Ulf Schirmer: »Als ich die Oper Leipzig kennenlernte, war hier Wüste, was Wagner anging«



»Hänsel & Gretel mobil«: Gastspiel der Oper Leipzig am 1. März 2018 in der Grundschule Colditz

Musikstadt heute

40 Die erste »Leipzig Week«: Im Februar gab es im Rathaus von Boston fast einen Staatsakt: Unterzeichnet wurde eine Vereinbarung zwischen der Boston Symphony und dem Gewandhaus. Der feierliche Akt gehörte zur »Leipzig Week«, die die transatlantische Orchesterkooperation einläutete. – Eindrücke einer Woche im amerikanischen Athen

45 Leipzig – eine Musikstadt? Drei Fragen an den Pianisten und Dirigenten András Schiff

Gewandhaus gestern

46 Gubaidulinas »Offertorium«: Am 11. März 1993 spielte Gidon Kremer im Festkonzert »250 Jahre Gewandhausorchester« eine der bedeutendsten Kompositionen des späten 20. Jahrhunderts: das erste Violinkonzert von Sofia Gubaidulina. – Ein historischer Konzertmitschnitt

54 Johann August Otto Gehler: Der Leipziger Jurist gehörte von 1800 bis zu seinem Tod 1822 der Gewandhaus-Konzertdirektion an und war für 15 Jahre deren Sekretär. – Erinnerung an einen sozial denkenden Menschen wie gleichermaßen einen Mann der Kunst

Kunst et cetera

36 Musik im Bild: Arno Rinks »Musikstilleben«

56 Pultgeplauder: Aus dem Logbuch eines Notenpults a. D.

66 Weitwinkel: Ausgewählte Kulturtipps

Kolumnen

34 Die CD-Kolumne: Was Oper im besten Fall vermag

52 Die Literaturkolumne: Bernstein, Lindenoper & St. Pauli

64 Die illustrierte Kolumne: Neulich im Konzert

Rubriken

58 Rätsel-Magazin: Wer hat das fiktive Interview gegeben?

60 Adressen & Impressum

61 Kalender: Gewandhausorchester-Konzerte im Sommer

68 Fünfzig Hefte später: Das Calmus-Ensemble

Titelfoto (Ballett »Johannes-Passion« in der Oper Leipzig):
Ida Zenna